

Vorrede.

Schwäbische Kraißtage angestellet. Zu einer völligen Zusammenkunft aber / werden alle Stände eines Kraißes beschriben. Ausser der Ausschreibenden Fürsten / befindet sich etwan auch / sonderlich Kriegssachen halber / ein Kraiß-Oberster / als wie in dem Hochlöbl. Niedersächsischen Kraiße / wie man berichtet / ausser der beeden Ausschreibenden Fürsten / Herren Augusti, Administratoris des Erzstifts Magdeburg / Herzogens zu Sachsen / und Herren Augusti, Herzogens zu Braunschweig / und Lüneburg / zu Wolffenbüttel / ꝛc. Jesund Herr Christian Ludwig / auch Herzog zu Braunschweig und Lüneburg / ꝛc. zu Zell / Kraiß-Obrister ist. Wo zween Ausschreibende Fürsten (deren gemeinlich der Eine ein Geistlicher ist) in einem Kraiße seyn / da läst der eine / als in dem hochgedachten Schwäbischen Kraiße / der Herr Herzog von Würtemberg / so das Directorium führet / in den Rath ansagen / samlet die Stimmen / und thut hernach sein Votum darzu: Wiewol etwan theils Orten / derjenige / so in den Rath ansagen läst / und bey deme sich die Gesanten zuvor anzumelden haben / am ersten seine Meinung eröffnet; Wie die DD. Paurmeister, und Wehnerus erinnern. Was alsdann der größte Theil der
Stans